


BMW  
Niederlassung  
Dresden



Das BMW  
3er Coupé

Freude am Fahren



# DAS PERFEKTE ZUSAMMENSPIEL ALLER DETAILS: BMW 3er COUPÉ.

Der erste Eindruck: Eleganz, die sich auf das Wesentliche konzentriert. Klare Proportionen, markante Akzente. Und innen: Sie sitzen hinter dem Lenkrad und fühlen sich so richtig wohl. Alles ist am richtigen Platz. Es umgeben Sie wertvolle Materialien, von unseren Designern sorgfältig ausgewählt und kombiniert. Hier trifft elegantes Design auf Dynamik und Sportlichkeit. Hier trifft Freude am Fahren auf beispielhafte Verbrauchswerte. Willkommen zur Probefahrt!

Willkommen bei Ihrer BMW Niederlassung Dresden.

**DAS BMW 3er COUPÉ VEREINT SPORTLICHE  
DYNAMIK MIT UMWELTBEWUSSTEM FAHREN.**

## BMW EfficientDynamics

320d Coupé 4,7 l/100 km 135 kW (184 PS)

## BMW Niederlassung Dresden

Dohnaer Str. 99 - 101

01219 Dresden

Telefon 0351 417 417-220

[www.bmw-dresden.de](http://www.bmw-dresden.de)

BMW 320d Coupé: Verbrauch EU l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,0/kombiniert 4,7.  
CO<sub>2</sub>-Emission g/km kombiniert / Abgasnorm: 125.

JANUAR/  
FEBRUAR  
2012

29  
SONNTAG  
19.00

01  
MITTWOCH  
20.00

#### 4. Kammerkonzert

Kronensaal, Schloss Albrechtsberg

Dresdner Streichquintett

Wolfgang Hentrich | Violine

Alexander Teichmann | Violine

Michael Horwath | Viola

Matthias Bräutigam | Violoncello

Tobias Glöckler | Kontrabass

Sabine Bräutigam | Klavier

Klaudiusz Baran | Bandoneon



## MUSIK AUS SÜDAMERIKA

ALEXANDRE SCHUBERT (\*1970)

»De Lumine« für Klavierquartett

*Splendor*

*Candor*

*Lumen*

HEITOR VILLA-LOBOS (1887 – 1959)

Bachianas brasileiras Nr. 9 für Streichquintett

bearbeitet von RAINER PROMNITZ (\*1958)

*Prelude: Vagaroso e mistico*

*Fugue: Poco apressado*

ALBERTO GINASTERA (1916 – 1983)

Sonate für Violoncello und Klavier op. 49

*Allegro deciso*

*Adagio passionato*

*Presto mormoroso*

*Allegro con fuoco*



## PAUSE

JERZY PETERBURSKI (1895 – 1979)

Juž nigdy

EDUARDO AROLAS (1892 – 1924)

El Marne für Bandoneon solo

ÁSTOR PIAZOLLA (1921 – 1992)

Five Tango Sensations

*Asleep*

*Loving*

*Anxiety*

*Despertar*

*Fear*

Adios Nonino

## TANGOS ZUM MITTANZEN!

## Tango und Quartenharmonik

*Südamerikanische Rhythmen*

*treffen europäische Kompositionskunst*

Musik aus Südamerika ist im heutigen Kammerkonzert zu erleben. Ob sie aber in jedem Fall auch »typisch südamerikanisch« klingt, ist eine andere Frage. Der Brasilianer Alexandre Schubert genoss an der »Escola de Música« der Universität Rio de Janeiro eine, wie er sagt, »durch und durch europäische« Ausbildung – sie war nach dem Vorbild des Pariser Konservatoriums organisiert. Das eigentliche Kompositionsstudium ließ ihm jedoch viel Freiheit, und so entwickelte Schubert den facettenreichen Stil, den er bis heute pflegt. Einflüsse der »Minimal music« sind bisweilen darin zu erkennen, Elemente der Zwölftontechnik und sehr oft – so auch in den drei Sätzen des Klavierquartetts »De Lumine« – eine auf dem Intervall der Quarte basierende Harmonik. »Ich arbeite gerne mit diesen tonal sehr



Alexandre Schubert

instabilen Klängen«, sagt Schubert, »jedes Fragment hat die Möglichkeit, zum tonalen Zentrum zu werden.« Traditionelle brasilianische Musik beeinflusste ihn dagegen relativ wenig. Schubert mag zwar den Choro, die brasilianische Volksmusik, die er früher selbst spielte – er ist ausgebildeter Geiger. Allerdings zitiert er in seinen eigenen Werken keine Melodien oder harmonischen Muster daraus. Nur rhythmische Elemente der brasilianischen Musik finden in letzter Zeit Eingang in seine Kompositionen – sie sind im lebhaften Mittelsatz des Klavierquartetts zu hören.

Als Schöpfer einer brasilianischen Nationalmusik gilt Heitor Villa-Lobos. In seiner Heimat fand er jedoch erst seit Mitte der 1930er Jahre Anerkennung. Vorher verlangte die Schicht der offiziellen Kulturträger vor allem repräsentative, europäisch orientierte Musik; alles Folkloristische sah man als minderwertig an, ebenso die Unterhaltungsmusik der Großstädte. Villa-Lobos jedoch war Autodidakt, und er reiste quer durch Brasilien, um die Musik der unteren

Schichten kennenzulernen. Als ernstzunehmender Komponist setzte er sich zuerst während eines zweieinhalbjährigen Aufenthalts in Paris durch, wo sich viele für das »Exotische« begeisterten. In der Serie der neun »Bachianas brasileiras« suchte Villa-Lobos die Klänge und Melodien Brasiliens mit der polyphonen Kunst Johann Sebastian Bachs zu verbinden, den er schon als Kind geliebt hatte. Die Werkreihe enthält Kompositionen ganz unterschiedlicher Besetzung. Die letzte, 1945 entstandene »Bachiana Nr. 9« besteht aus

#### ALEXANDRE SCHUBERT

Geb. 23. Februar 1970,  
Manhumirim, Brasilien

#### »De Lumine« für Klavierquartett

**Spieldauer:** Ca. 10 Min.

#### HEITOR VILLA-LOBOS

Geb. 05. März 1887, Rio de Janeiro  
Gest. 17. November 1959, Rio de Janeiro

#### Bachianas brasileiras Nr. 9 für Streichquintett

**Entstehung:** 1945  
**Spieldauer:** Ca. 10 Min.

#### ALBERTO GINASTERA

Geb. 11. April 1916, Buenos Aires  
Gest. 25. Juni 1983, Genf

#### Sonate für Violoncello und Klavier op. 49

**Entstehung:** 1979  
**Uraufführung:** 1993 in New York  
**Spieldauer:** Ca. 21 Min.

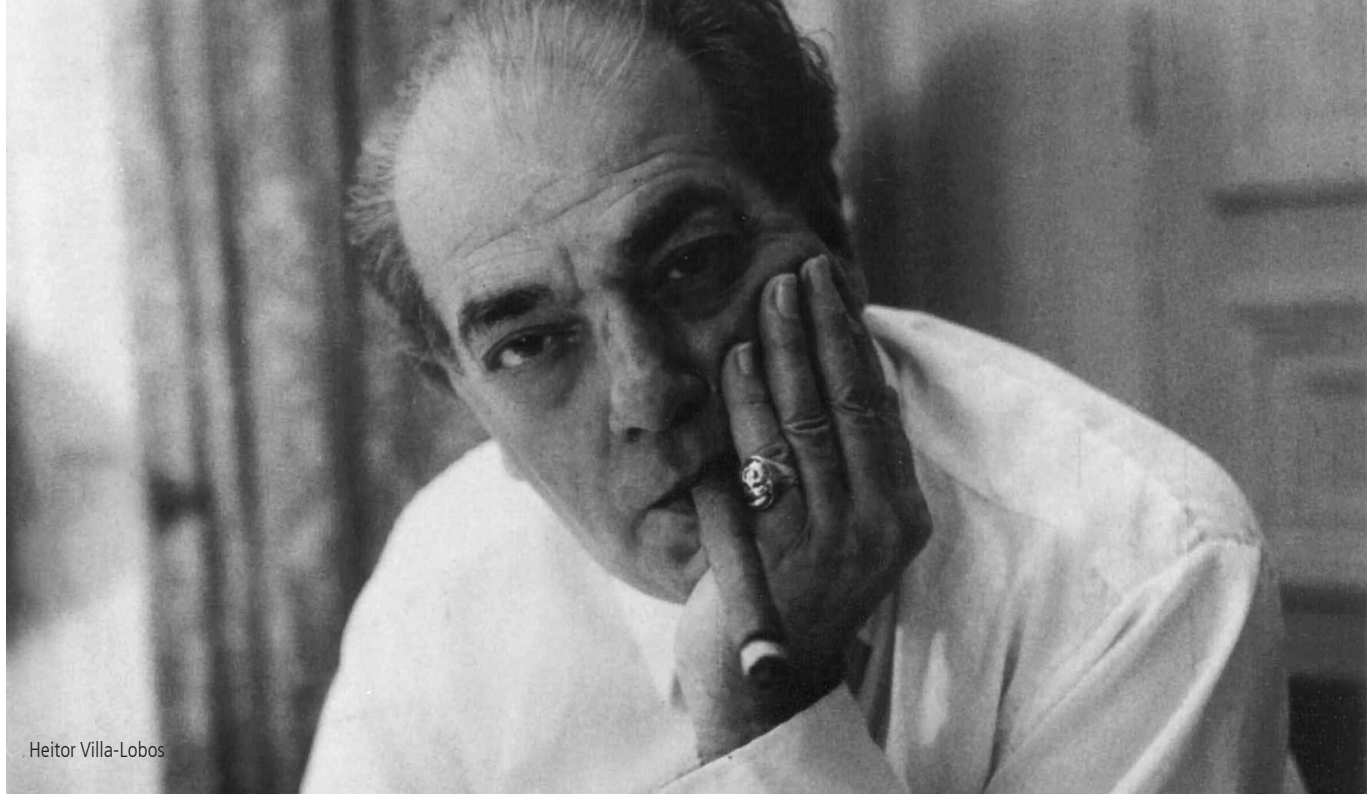


Alberto Ginastera

zwei Sätzen – einem getragenen, mystisch getönten Präludium und einer ausgedehnten, grandios gesteigerten Fuge. Villa-Lobos stellte selbst zwei Fassungen zur Wahl – für textlosen gemischten Chor und für Streichorchester. Die Einrichtung für Streichquintett stammt von dem Dresdner Komponisten Rainer Promnitz.

Der wohl wichtigste argentinische Komponist des 20. Jahrhunderts war Alberto Ginastera. Er unterteilte sein Schaffen rückblickend in drei Stilperioden: Die erste, von ihm als »objektiver Nationalismus« bezeichnet, dauerte bis 1948; seine Werke basierten in dieser Zeit auf authentischer argentinischer Volksmusik. Während der zweiten Periode (bis 1956) ließ er sich noch von folkloristischen Rhythmen und Melodien anregen, zitierte aber kein vorgefundenes Material mehr; er bezeichnete diese Kompositionsweise als »subjektiven Nationalismus«. In seiner dritten Periode (ab 1957, »Neo-Expressionismus«) wandte sich Ginastera modernen Kompositionstechniken zu. Die 1979 fertiggestellte Sonate für Violoncello und Klavier war eine seiner letzten





Heitor Villa-Lobos

## JERZY PETERBURSKI

Geb. 20. April 1895, Warschau

Gest. 07. Oktober 1979, Warschau

### **Już nigdy**

**Entstehung:** 1930

**Spieldauer:** Ca. 4 Min.

### **Besetzung:**

Violine I

Violine II

Viola

Violoncello

Kontrabass

Bandoneon

## EDUARDO AROLAS

Geb. 24. Februar 1892

Gest. 29. September 1924

### **El Marne für Bandoneon solo**

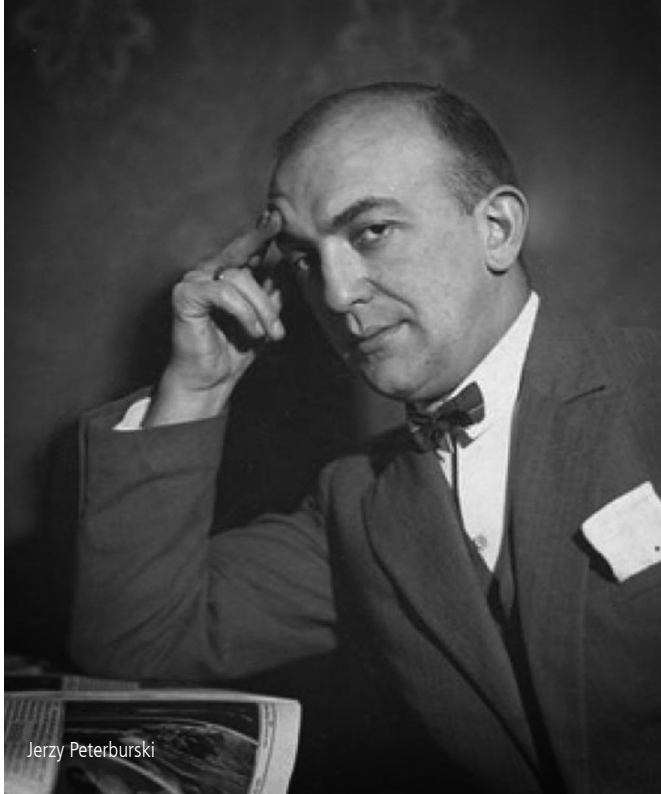
**Spieldauer:** Ca. 4 Min.

Kompositionen überhaupt; nach Ginasteras eigener Einschätzung wird sie durch »kraftvolle Rhythmen, lyrisches Singen und eine geheimnisvolle Atmosphäre« charakterisiert. Der erste Satz, der mit Bitonalität, Tonclustern und Ganztonstrukturen arbeitet, gliedert sich in vier klar abgegrenzte Teile: die jeweils zu wiederholende »Prima« und »Seconda Parte«, ein dazwischengeschobenes »Collegamento« (Verbindung) und eine Coda. Zum motorisch geprägten Kopfsatz bildet das improvisatorisch anmutende Adagio einen starken

Kontrast. Es ist wieder vierteilig angelegt: Am Anfang stehen eine kadenzartige »Esposizione del cello« und eine ebensolche »Esposizione del piano«. Beide Instrumente dialogisieren im folgenden »Sviluppo« (Entwicklung, Durchführung) und im abschließenden »Epilogo«. Eine Vielzahl ungewöhnlicher Celloklänge kommt im dritten Satz, dem »Presto mormoroso«, zum Einsatz, darunter Flageolet-Glissando (schnelle Folgen »flötender« Obertöne) und »sul ponticello« (Spiel am Steg). Die zweite Hälfte des Satzes ist die genaue »Krebumkehrung« (Rückwärtsspielen einer Passage) der ersten. Ohne Pause schließt sich das wilde, von Tanzrhythmen geprägte Finale an. Ginastera widmete die Sonate seiner Ehefrau, der Cellistin Aurora Natola. Sie hatte bereits andere seiner Cello-Kompositionen inspiriert, wie etwa die »Pampeana Nr. 2« und die beiden Cellokonzerte.

Der argentinische Tango war der erste und langlebigste einer Reihe lateinamerikanischer Tänze, die weltweite Verbreitung fanden – Rumba, Samba, Merengue, Cha-cha-cha und viele andere sollten





Jerzy Peterburski

noch folgen. Entstanden um 1870 in den Slumgebieten des Rio de la Plata, erreichte der Tango um 1900 das Zentrum von Buenos Aires, ein Jahrzehnt später die Metropolen Paris und London und schließlich ganz Europa und die USA, wo bald auch einheimische Komponisten seinen Rhythmus aufgriffen. Der polnische Unterhaltungskomponist Jerzy Peterburski schrieb neben Walzern und Foxtrots bevorzugt Tangos; einer seiner berühmtesten trägt den Titel »Już nigdy« – »Nie mehr«. Zu den einflussreichsten frühen Tangomusikern im Ursprungsland dieses Tanzes zählte der Bandoneonspieler Eduardo Arolas. Er schrieb in seinem kurzen Leben mehr als hundert Stücke, darunter auch »El Marne«.

Ein Grund für den anhaltenden Erfolg des Tangos liegt vermutlich in seiner Wandlungsfähigkeit. Untrennbar verbunden mit dem modernen Tango ist der Name Ástor Piazzolla. In seiner Jugend führte Piazzolla eine Art Doppelleben: Er spielte Bandoneon im Tango-Ensemble des berühmten Anibal Troilo, nahm parallel aber Unterricht



Ástor Piazzolla

bei Alberto Ginastera, dem führenden E-Musik-Komponisten des Landes. Ein Stipendium ermöglichte es ihm, seine Ausbildung 1953/54 in Paris bei Nadia Boulanger, der Freundin Strawinskys und Lehrerin vieler wichtiger Komponisten des 20. Jahrhunderts, fortzusetzen. Zurück in Argentinien, machte er sich daran, den traditionellen Tango nuancierter und komplexer zu gestalten. Er ließ sich vom europäischen Neoklassizismus und amerikanischen Jazz beeinflussen, gab den durchgehenden Tangorhythmus auf und baute dissonante Harmonien, neue Klangfarben in seine Musik ein. Die »Five Tango Sensations« für Bandoneon und Streichquartett gehen zurück auf ein siebensätziges Werk (»Sette Sequenze«), das Piazzolla 1983 für das Münchner Graunke-Orchester komponiert hatte. Fünf Sätze daraus arrangierte er 1987 für sich und das Kronos Quartett; diesem Ensemble hatte er schon länger eine Komposition versprochen. Mit dem Kronos-Quartett spielte Piazzolla die Bearbeitung 1990 noch auf CD ein. Es war seine letzte Aufnahme,

bevor er im August dieses Jahres einen schweren Schlaganfall erlitt, der weiteres Konzertieren und Komponieren unmöglich machte. Die Stücke schildern fünf menschliche Gefühle und Seinszustände: Schlaf, Liebe, Sorge, Erwachen und Furcht. »Adiós Nonino« schrieb Piazzolla bereits 1959, nach dem Tod seines Vaters. Das Stück zählt zu den meistgespielten seiner etwa 300 Tangos.

*Jürgen Ostmann*

## ÁSTOR PIAZZOLLA

Geb. 11. März 1921

Gest. 04. Juli 1992

### **Five Tango Sensations**

**Entstehung:** 1989

**Uraufführung:**

25. November 1989 in New York

**Spieldauer:** Ca. 26 Min.

### **Adios Nonino**

**Entstehung:** Oktober 1959

**Spieldauer:** Ca. 7 Min.

**Besetzung:**

Violine I

Violine II

Viola

Violoncello

Bandoneon



GOLDSCHMIEDE  
LEHMANN



Nürnberg Str. 31a  
01187 Dresden  
Tel. (0351) 472 91 47

[www.goldschmiede-lehmann.de](http://www.goldschmiede-lehmann.de)

Mo.–Fr. 9–18 Uhr  
Do. 9–19 Uhr  
Sa. 9–12 Uhr



Eine ruhige Hand, Geschicklichkeit,  
Geduld und Leidenschaft sind auch in einer  
Goldschmiede unerlässlich.  
Nur wer das Handwerk beherrscht und  
mit Liebe betreibt, schafft anspruchsvolle  
Kunstwerke voller Harmonie und Kontraste.

**Joachim Zimmermann**  
Geigenbaumeister



Wasastr. 16 · 01219 Dresden-Strehlen  
Telefon (03 51) 476 33 55 · [www.geigenbau-zimmermann.de](http://www.geigenbau-zimmermann.de)

## Dresdens Klang. Die Musiker der Dresdner Philharmonie

### **Chefdirigent**

Prof. Michael Sanderling

### **1. Violinen**

Prof. Ralf-Carsten Brömsel KV

Heike Janicke KV

Prof. Wolfgang Hentrich KV

Dalia Schmalenberg KV

Eva Dollfuß

Prof. Roland Eitrich KV

Heide Schwarzbach KV

Christoph Lindemann KV

Marcus Gottwald KM

Ute Kelemen KM

Antje Bräuning KM

Johannes Groth KM

Alexander Teichmann KM

Annegret Teichmann KM

Juliane Kettschau KM

Thomas Otto

Eunyoung Lee

Theresia Meyer

N.N.

N.N.

### **2. Violinen**

Heiko Seifert KV

Cordula Fest KM

Günther Naumann KV

Erik Kornek KV

Reinhard Lohmann KV

Viola Marzin KV

Steffen Gaitzsch KV

Dr. phil. Matthias Bettin KV

Andreas Hoene KV

Andrea Dittrich KV

Constanze Sandmann KM

Jörn Hettfleisch KM

Dorit Schwarz KM

Susanne Herberg KM

Christiane Liskowsky

N.N.

### **Bratschen**

Christina Biwank KV

Hanno Felthaus KM

Beate Müller KM

Steffen Seifert KV

Steffen Neumann KV

Heiko Mürbe KV

Hans-Burkart Henschke KM

Andreas Kuhlmann KM

Joanna Szumiel

Tilman Baubkus

Irena Krause

Sonsoles Jouve del Castillo

Harald Hufnagel

N.N.

### **Violoncelli**

Matthias Bräutigam KV

Ulf Prella KV

Victor Meister KV

Petra Willmann KV

Thomas Bätz KV

Rainer Promnitz KV

Karl-Bernhard v. Stumpff KM

Clemens Krieger KM

Daniel Thiele KM

Alexander Will

Bruno Borralhinho

Dorothea Vit

### **Kontrabässe**

Prof. Peter Krauß KV

Benedikt Hübner

Tobias Glöckler KV

Olaf Kindel KM

Norbert Schuster KV

Bringfried Seifert KV

Thilo Ermold KV

Donatus Bergemann KV

Matthias Bohrig KM

Ilie Cozmachi

### **Flöten**

Karin Hofmann KV

Mareike Thrun KM

Birgit Bromberger KV

Götz Bammes KV

Claudia Rose KM

### **Oboen**

Johannes Pfeiffer KM

Undine Röhner-Stolle KM

Guido Titze KV

Jens Prasse KV

Isabel Kern

### **Klarinetten**

Prof. Hans-Detlef Löchner KV

Fabian Dirr KV

Prof. Henry Philipp KV

Dittmar Trebeljahr KV

Klaus Jopp KV

### **Fagotte**

Daniel Bätz

Philipp Zeller

Robert-Christian Schuster KM

Michael Lang KV

Prof. Mario Hendel KV

### **Hörner**

Michael Schneider KV

Hanno Westphal

Friedrich Kettschau KM

Torsten Gottschalk

Johannes Max KV

Dietrich Schlät KM

Peter Graf KV

Carsten Gießmann KM

### **Trompeten**

Andreas Jainz KM

Christian Höcherl KM

Csaba Kelemen

Nikolaus v. Tippelskirch

Björn Kadenbach

### **Posaunen**

Matthias Franz

Stefan Langbein

Joachim Franke KV

Peter Conrad KM

Dietmar Pester KV

### **Tuba**

Prof. Jörg Wachsmuth KM

### **Harfe**

Nora Koch KV

### **Pauke / Schlagzeug**

N.N.

Oliver Mills KM

Gido Maier KM

Alexej Bröse

### **Orchestervorstand**

Norbert Schuster

Peter Conrad

Jörn Hettfleisch

Nikolaus v. Tippelskirch

Guido Titze

KM = Kammermusiker

KV = Kammervirtuos

## Dresdner Streichquintett

Unter Führung von Konzertmeister Wolfgang Hentrich fanden sich 1998 junge ambitionierte Musiker und Solisten der Dresdner Philharmonie zusammen, um sich intensiv der Streichquintett-Literatur zu widmen. Neben dem klassischen Repertoire engagieren sich die Musiker besonders für selten gespielte oder bisher unbekannte Werke. Die Mitglieder des Ensembles sind größtenteils Preisträger internationaler Wettbewerbe und sind neben der Kammermusik auch als Solisten aktiv. Mit seinen erfolgreichen Konzerten, von Publikum und Presse gleichermaßen begeistert aufgenommen, hat sich das Dresdner Streichquintett weit über die Grenzen Sachsens hinaus einen klangvollen Namen gemacht.

## Wolfgang Hentrich | Violine

ist seit 1996 Erster Konzertmeister der Dresdner Philharmonie. Er studierte an der Dresdner Musikhochschule Violine bei Gudrun Schröter und in der Meisterklasse von Gustav Schmahl. Eine zusätzliche Ausbildung erhielt er in den Fächern Streichquartett bei Rudolf Ulbrich und Dirigieren bei Volker Rohde. 1987 bis 1996 war er Erster Konzertmeister der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Seitdem widmet er sich auch intensiv der Kammermusik. Er leitet das Philharmonische Kammerorchester Dresden, ist Primarius des Dresdner Streichquintetts und des Carus Ensembles Dresden.

Als Solist spielte er mehrfach mit der Dresdner Philharmonie und führte u.a. Violinkonzerte von Prokofjew, Hindemith, Hartmann, Bernstein, Bruch und Vasks auf. Er spielte zahlreiche CDs ein und leitet nach dem Vorbild des legendären Wiener Konzertmeisters





Willi Boskovsky seit 1999 zahlreiche Neujahrskonzerte der Dresdner Philharmonie und der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Seit 2003 ist Wolfgang Hentrich Honorarprofessor für Violine an der Dresdner Musikhochschule.

## Alexander Teichmann | Violine



geboren in Dresden, besuchte die Spezialschule für Musik in Dresden (I. Brinkmann), studierte in Dresden (H. Rudolf) und Berlin (S. Picard), war 1990 Stipendiat der Bayreuther Festspiele, ging 1995 an das Staatstheater Wiesbaden, ist seit 1996 Mitglied der Dresdner Philharmonie und seither in verschiedenen Dresdner Kammerensembles und -orchestern tätig.

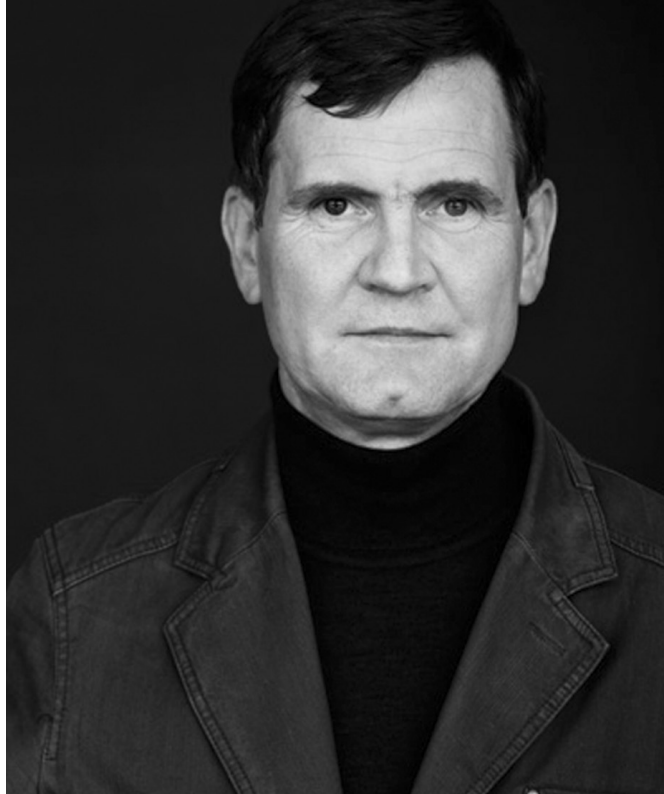


## Michael Horwath | Viola

erhielt zunächst Violinunterricht in Berlin, bevor er sich dem Bratschenstudium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« bei Prof. Felix Schwartz widmete. 1998 setzte er sein Studium bei Prof. Erich Krüger in Weimar fort, wo er auch ein Aufbaustudium (Konzertexamen) anschloss. Seit August 2000 ist er Mitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden, ab 2004 in der Position des Vorspielers der Bratschen. Er nahm an zahlreichen internationalen Meisterkursen bei Kim Kashkashian, Jürgen Kussmaul, Thomas Riebel und Norbert Brainin teil und konzertierte als Solist und Kammermusiker u.a. in der Kölner Philharmonie, im Gewandhaus zu Leipzig und in der Semperoper Dresden.

## Matthias Bräutigam | Violoncello

geboren in einer Kantorenfamilie in Gotha, studierte von 1974 bis 1980 an der Musikhochschule »Franz Liszt« Weimar bei Prof. Brunhard Böhme, erhielt 1979 ein Diplom beim Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen und war 1980 Bachpreisträger beim Internationalen Bachwettbewerb in Leipzig. Seit 1980 ist Matthias Bräutigam Solocellist der Dresdner Philharmonie. 1986 war er Mitglied im »Weltorchester« in Rio de Janeiro und spielte unter Leitung von Lorin Maazel. 2000 bis 2003 hatte er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule in Weimar, seit 2003 lehrt er an der Musikhochschule in Dresden. Er ist Mitglied verschiedener Kammermusikensembles (Dresdner Barocksolisten, Dresdner Streichquintett), konzertierte im europäischen Ausland und hat Rundfunk- und CD-Aufnahmen eingespielt.





## Tobias Glöckler | Kontrabass

geboren in Leipzig, seit 1989 stellvertretender Solo-Kontrabassist der Dresdner Philharmonie, studierte an der Leipziger Musikhochschule (Prof. Siebach) und vervollkommnete sich bei Prof. Bradetich (Chicago) und Prof. Lau (Stuttgart). Noch während des Studiums war er Solo-Bassist des Internationalen Gustav Mahler Jugendorchesters unter Claudio Abbado. 1993 war er Preisträger beim Internationalen Kontrabass-Wettbewerb in Michigan / USA und tritt seither auch als Solist hervor. Er hielt Kontrabass-Workshops in Deutschland, Großbritannien und den USA und war mehrfach Juror internationaler Kontrabass-Wettbewerbe. Er ist Gründungsmitglied des »Ensembles Frauenkirche« und lehrt an der Hochschule für Musik Dresden. Daneben ist er als Herausgeber für renommierte Musikverlage wie Breitkopf & Härtel und G. Henle tätig (u.a. Deutscher Musikeditionspreis 2007).



## Sabine Bräutigam | Klavier, Cembalo

erhielt ihre erste musikalische Ausbildung in Riesa, studierte an den Musikhochschulen in Leipzig (Prof. H. Volger) und Weimar (Prof. R.-D). Arens. Sie war anschließend Assistentin an der Musikhochschule in Weimar und ist seit 1982 Dozentin für Klavier an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden. 2001 erhielt sie ihre Berufung zur Professorin.

## Klaudiusz Baran | Bandoneon

Klaudiusz Baran beendete 1995 die Musik-Akademie Fryderyk Chopin in Warschau bei Prof. Jerzy Jurek und setzte als Stipendiat der französischen Regierung das Studium an Konservatorium Paul Dukas in Paris bei Prof. Max Bonnay fort. Er gewann zahlreiche internationale Preise, spielte auf zahlreichen Festivals und konzertierte u.a. mit der Nationalen Philharmonie Warschau, dem Orchester des Polnischen Rundfunks und der Sinfonietta Cracovia. Er ist Mitbegründer der Ensembles Tangata Quintet, Machina del Tango und DesOrient. Er gibt internationale Meisterkurse, und 2003 erschien seine CD mit Werken von Ástor Piazzola, die er für Sony Classical aufgenommen hat. Er hat außerdem Aufnahmen für den polnischen Rundfunk, das Fernsehen und für Film und Theater gemacht. Klaudiusz Baran hat eine Professur an der Musikuniversität Fryderyk Chopin in Warschau. Seit 2008 bekleidet er die Funktion als Prodekan der Instrumentalabteilung.



# GROSSE KUNST BRAUCHT GUTE FREUNDE

**DREWAG** 

**BMW**  
Niederlassung Dresden




  
**Hilton**  
Dresden

 **Dresdner Volksbank**  
Raiffeisenbank eG

**SBS**  
Hartmann, Brodt & Kollegen  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

  
**Eberhard Rink**  
sanitär · heizung · elektro

 **Ostsächsische**  
Sparkasse Dresden



**THEEGARTEN**  **PACTEC**  
The smarter solution in packaging.

  
**Hotel Europa**  
ANDOR-Hotel-Gruppe

 **WGJ**  
Wohnungsgenossenschaft  
Johannstadt eG

  
**SBS BÜHNENTECHNIK GMBH**

**ST**  
TREUHAND  
Linde & Löffhardt KG  
Vorschauführungsgesellschaft

**ABCDESG**  
SchumacherGebler  
Dresden

**DRUCK**  
**Stoba**

**SAXONIA APOTHEKE**  
  
**INTERNATIONALE APOTHEKE**  
Prager Straße 8a • Wölfl-Platz • 01069 Dresden

**SchillerGarten**  
GROSSES RESTAURANT & CAFÉ

**JAGENBURG** **RECHTSANWÄLTE**

**HECKSCHEN & VAN DE LOO**  **NOTARE**



opus 61

Sächsische Presseagentur  
Seibt



GRAFIKSTUDIO HOFFMANN



Angelika **TRAUTMANN**  
Fremdspracheninstitut **Dresden**

**T**  
TRENTANO



**FRANK SCHRÖDER**  
AGENTUR FÜR KOMMUNIKATION



Schloss Wackerbarth  
ERLESEN SÄCHSISCH

Heide Süß & Julia Distler

Qualität entscheidet **TRD**  
**TRD-Reisen**

**post**  
MODERN

**STRÖER** |   
deutsche städte medien

**DVB**  
DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG



**PLAKATIV**  
**P**  
**MEDIA**

**nh**  
HOTELES

Förderverein Dresdner Philharmonie e.V.  
Kulturpalast am Altmarkt  
PF 120 424 · 01005 Dresden

Telefon +49 (0) 351 | 4 866 369  
Fax +49 (0) 351 | 4 866 350  
foerderverein@dresdnerphilharmonie.de

# Impressum

## Dresdner Philharmonie Spielzeit 2011 | 12

Kulturpalast am Altmarkt

Postfach 120 424 · 01005 Dresden

**Chefdirigent:** Prof. Michael Sanderling

**Ehrendirigent:** Prof. Kurt Masur

**Erster Gastdirigent:** Markus Poschner

**Intendant:** Anselm Rose

**Redaktion:** Dr. Karen Kopp

Der Text von Jürgen Ostmann ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.

**Bildnachweise:** Titelfotos: Mathias Bothor; Bilderarchiv d. Dresdner Philharmonie.  
Musiker der Dresdner Philharmonie: Mathias Bothor. Klaudiusz Baran: Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers / der Agentur.

**Hinweis:** Wo möglich, haben wir die Inhaber aller Urheberrechte der Illustrationen ausfindig gemacht. Sollte dies im Einzelfall nicht ausreichend gelungen oder es zu Fehlern gekommen sein, bitten wir die Urheber, sich bei uns zu melden, damit wir berechtigten Forderungen umgehend nachkommen können.

**Grafische Gestaltung:** [www.victoriabraunschweig.de](http://www.victoriabraunschweig.de)

**Anzeigenverwaltung:** Sächsische Presseagentur Seibt  
+ 49 (0) 351 | 3 17 99 36 · [presse.seibt@gmx.de](mailto:presse.seibt@gmx.de)

**Druck:** Elbtal Druck GmbH · + 49 (0) 351 | 21 30 35 - 0

**Floraldekoration:** Kay Bunjes, DESIGN & PROMOTION FLORAL DRESDEN

**Preis:** 1,50 Euro

**[www.dresdnerphilharmonie.de](http://www.dresdnerphilharmonie.de)**



Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/ oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.  
Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

# In Dresden verwurzelt

Die Dresdner Philharmonie



Helke Janicke | 1. Konzertmeisterin der Dresdner Philharmonie

markenteam

## Wir auch

DREWAG. Wir sind Dresdner und für Dresden da. Wir arbeiten hier, erzeugen und liefern Strom, Wärme und Wasser, bilden aus und engagieren uns für Vieles, was Dresdner lieben.

[www.drewag.de](http://www.drewag.de)

Alles da. Alles nah. Alles klar.

**DREWAG** 



# *Zweiklang für Ihr Lächeln*

Plastisch-ästhetische Chirurgie beim Spezialisten  
für Ihren Gesichts- und Halsbereich  
Zahnimplantate und ästhetische Zahnheilkunde

Harmonie für Ihren Auftritt: Optische Misstöne wie erschlaffte Haut, fehlende Zähne oder störende Fettpolster lassen sich beseitigen. Durch unsere innovativen, risikoarmen Operationsverfahren verschwinden Spuren des Alltags oder Auffälligkeiten.

Unsere Behandlungsergebnisse  
geben Ihnen Selbstsicherheit  
und Lebensfreude –

Beifall wird Ihnen sicher sein.

 **Marcolini**  
PRAXISKLINIK

**Praxis Dres. Pilling** Bautzner Straße 96 · 01099 Dresden

Telefon: 0351 802 98 81 E-Mail: [marcoliniclinic@yahoo.com](mailto:marcoliniclinic@yahoo.com) [www.marcolini-praxisklinik.de](http://www.marcolini-praxisklinik.de) [www.marcolini-gesicht.de](http://www.marcolini-gesicht.de)